

in biblische Menschenbilder. Darin werden ganz unterschiedliche Aktivitäten, Phänomene und Aspekte des Menschseins beleuchtet. Es ist die Rede „von Liebe und Hass“ – „von der Schönheit“ – „vom Riechen und Schmecken“ – „vom Dichten und Schreiben“ – „von Bau- und Kunstwerken“ – „vom Reisen und Handeln“ – „von Staunen und Neugier“ – „von der Hinfälligkeit“ – usw., die alle dazu einladen, die biblischen Menschenbilder neu zu entdecken. Für das Gesamtbild der biblischen Menschenbilder erwächst aus dieser Anordnung eine facettenreiche Darstellung.

Trotz der Fülle des dargebotenen Materials erlaubt diese Darstellung den Lesern mit der Lektüre bei einem frei wählbaren Thema zu beginnen. Die über Querverweise untereinander vernetzten Texte leiten die interessierten Leser jeweils zu angrenzenden und korrespondierenden Themenfeldern weiter.

Die Vielfalt der Themenbereiche ermöglicht eine inhaltliche Konzentration in der Darstellung des jeweiligen Themas, deren verschiedener Aspekte in den biblischen Schriften sowie Hinweise auf die kulturelle Einbettung. Besonders bemerkenswert ist das reiche ikonografische Material aus Israel und den umliegenden Kulturen, das die einzelnen Themen der biblischen Texte in weitere Vorstellungskontext stellt und diese beleuchtet.

Der Stil der Darstellung ist präzise und informativ, wissenschaftlich auf dem neuesten Stand und versteht es, komplexe Sachverhalte allgemeinverständlich zu erklären, ohne sich in Details und Fachdiskussionen zu verlieren.

Das Buch wendet sich an alle, die sich für biblische Anthropologie interessieren. Ob als umfassendes Nachschlagewerk oder als Ausgangspunkt für eigene, weiterführende Untersuchungen bietet das Buch sowohl für interessierte Bibelleser, Studierende aber auch Fachwissenschaftler innovative und reichhaltige Einblicke in die vielfältigen Aspekte biblischer Menschenbilder.

LinZ

Susanne Gillmayr-Bucher

BIOGRAFIE

◆ Herbstrith, Waltraud (Hg.): Edith Stein – Aus der Tiefe leben. Ein Textbrevier (topos taschenbücher 583). Verlagsgemeinschaft topos plus, Kevelaer 22013. (207) Pb. Euro

9,90 (D) / Euro 10,20 (A) / CHF 14,90. ISBN 978-3-8367-0583-7.

Was bleibt von einem bedeutenden Menschen der Geschichte in Erinnerung? Sind es reine historische Fakten oder kann man auch Jahrzehnte nach dem Tod eine Person noch zum Leben erwecken? Diese Frage stellt sich bei der Lektüre des Buches von Waltraud Herbstrith. Die Karmeliterin, Germanistin und Neuphilologin aus dem Edith-Stein-Karmel in Tübingen lässt mir ihrer Publikation Edith Stein wieder zum Leben erwachen und macht sie für den Leser greifbar. Denn hier dominieren nicht historische Fakten, sondern das Buch lässt die Gedanken dieser Schwester und Philosophin selbst zu Wort kommen. Damit entsteht in der Lektüre des Buches eine Eigendynamik, welche uns das Leben dieser Frau konkret in den Blick kommen lässt. Das Ziel, das sich die Herausgeberin selbst gesetzt hat, ist, „den christlichen Lesern bewußt zu machen, daß Edith Steins Lebenszeugnis und ihre Botschaft vom Leben aus der Tiefe konkret verpflichtet, und der breiten Öffentlichkeit eine Leitfigur vorzustellen, die viele Entwicklungen unserer Zeit vorausgeahnt, vorformuliert und vorgelebt hat.“ (40) Und diesen Spagat, so meine ich, hat sie in dieser Publikation wunderbar geschafft.

Nach einer kurzen, vor allem aber gut lesbaren und verständlichen Einleitung über die wichtigsten Daten aus dem Leben Edith Steins, lässt sie die Person selber zu Wort kommen. Dabei verwendet sie Textstellen aus Philosophischen Werken genauso wie persönliche Briefe an Familie, Freunde und Personen des öffentlichen Lebens.

Der erste Teil *Zeugnis des Lebens* gibt Einblick in den Lebenslauf von Stein. Eine Auswahl an Eigendarstellungen lässt damit das Umfeld, den Werdegang, ihre persönlichen Kämpfe und Sorgen, aber auch ihre Freuden Realität werden. Damit tritt ein Bild dieser Frau vor Augen, das von ihrer jüdischen Kindheit bis hin zum Eintritt in den Orden und schließlich ins KZ und zum Tod führt.

Im zweiten Teil kommt *Die Botschaft vom Leben aus der Tiefe* in den Vordergrund. Anhand ihrer philosophischen Ausführungen und theologischen Überlegungen lässt sie uns teilhaben an ihren Gedankengängen zu den verschiedensten Vorgängen in der Welt. Die Palette reicht von den Überlegungen zu *Endliches und ewiges Sein* bis hin zu konkreten Forderungen

gen an Kirche und Politik mit Schriften wie *Die Frau*, in denen die spätere Karmelitin durchaus auch Zweifel am bisherigen Frauenbild der katholischen Kirche übte.

Eingeleitet werden die einzelnen Kapitel stets durch Kommentare zu Edith Stein von WegbegleiterInnen und KennerInnen. Damit eröffnet sich gleich zu Beginn eine Perspektive, durch die man von außen herkommend in das innerste Wesen dieser Frau vordringen kann.

Der Titel der Publikation ist Programm. Denn *Brevier* bedeutet einerseits eine Zusammenstellung von kurzen Stellen aus dem Werk einer Person oder einen Leitfaden. Es kann aber auch in der katholischen Tradition die Bedeutung eines Gebetbuches haben. Beides ist hier möglich. So beinhaltet dieses Buch einen Auszug aus den wichtigsten Lebenswerken von Edith Stein und ihren philosophischen, theologischen und politischen Gedanken. Aber es regt in den einzelnen Teilen v.a. auch zum persönlichen Nachdenken über Gott und die Welt an und kann somit gut zu einem Impuls für das persönliche Gebet werden. Diese Doppeldeutigkeit nimmt auch im Aufbau konkrete Formen an. Man kann das Buch von vorne bis hinten durchlesen, oder, man kann sich einzelne Stellen herausgreifen und darüber meditieren.

Edith Stein – wie sie uns hier vorgestellt wird – kann ein Vorbild sein, wie wir mit einem Leben aus der Tiefe die Welt erkennen, erforschen und weiterentwickeln können, auch über scheinbar unüberwindbare Grenzen hinweg. Das Buch zeigt auf, wie sie selber dies in ihrem Leben umzusetzen versucht hat.

Kremsmünster

Fabian Drack OSB

ETHIK

♦ Marx, Anna-Maria: Christliche Begleitung in der Transplantationsmedizin. Herausforderungen einer ganzheitlichen Seelsorge (Erfurter Theologische Schriften 47). Echter Verlag, Würzburg 2014. (XVIII, 106) Klappbrosch. Euro 16,00 (D) / Euro 16,50 (A) / CHF 22,60. ISBN 978-3-429-03745-1.

Beim vorliegenden Buch von Anna-Maria Marx handelt es sich um ihre Diplomarbeit bzw. Masterthesis, die 2013 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt angenommen wurde. Die Verleihung des Förderpreises

der Fakultät im Rahmen des Albertus Magnus Festes am 15. November 2013 bescheinigt, dass es sich hierbei um eine „herausragende studentische Abschlussarbeit“ handelt. Dieser Sachverhalt in Kombination mit dem schlichten, aber aussagekräftigen Titel weckt das Interesse einer jeden in der Krankenhausseelsorge tätigen Person, insbesondere jener, die mit transplantierten Patienten und ihren Angehörigen zu tun haben.

Erschienen ist diese wissenschaftliche Arbeit als Band 47 in der Reihe Erfurter Theologische Schriften (Echter). Mit 213 Gramm im Taschenbuchformat und 106 Seiten kommt dieses Buch kompakter daher, als es die Wichtigkeit eines wissenschaftlichen Förderpreises vermuten lassen würde. Die Autorin bedient sich durchwegs einer angenehmen, leicht verständlichen Sprache, durch die auch komplexere medizinische Sachverhalte anschaulich dargestellt werden. Wie in jedem Buch sind auch hier einige Fehler zu entdecken, die von ihrer Struktur jedoch großteils auf ein übereifriges Rechtschreibprogramm schließen lassen. Ab Seite 37 stimmen die Seitenangaben des Inhaltsverzeichnisses allerdings nicht mehr mit dem Inhalt überein, sondern sind bis zum Buchende um zwei Seiten verschoben, was in der Praxis wahrscheinlich kaum auffällt.

Das übersichtliche *Inhaltsverzeichnis* bietet einen differenzierten und informativen Ausblick auf die vier Kapitel des Buches.

Das am Beginn stehende, kompakte *Abkürzungsverzeichnis* liefert einen guten und vollkommen ausreichenden Überblick über die vor allem mit dem Thema verbundenen medizinischen Abkürzungen.

Das *Literaturverzeichnis* bietet eine sehr hilfreiche Zusammenschau themenrelevanter Publikationen der letzten Jahre. Einschlägige medizinische Veröffentlichungen sind dabei genauso vertreten wie kirchliche Verlautbarungen und theologische sowie psychologische weiterführende Literatur. Der Verweis auf Werke der praktischen Seelsorge regt genauso zu einem weiterführenden Praxisverständnis an wie die Hintergrundinformationen aus den Bereichen der Bio- und Medizinethik. Mit Blick auf eine differenziertere Wissenschaftlichkeit bleibt hier nur der Wunsch nach einer Unterteilung in Primär- und Sekundärliteratur offen.

Die Entscheidung der Autorin, anstatt eines Vorwortes mit einem Gedicht zu beginnen, mag der Erkenntnis Rechnung tragen, dass das